zeichen mit der größten Kaltblütigkeit an. In diesem Augenblicke geschah es auch, daß ein Matrose, der unter dem Kommodore gefochten hatte, unter vielen Entschuldigungen, daß er so dreist sei, die Hand desselben ergriff und ihm Glück dazu wünschte, daß er sich gesund und wohl auf dem Quarterdeck eines spanischen Dreideckers befinde.

Dem Ruhme Nelsons sollte an diesem Tage nichts mangeln. Als er am Bord des Admiralschiffes erschien, umarmte ihn Sir John Jervis und weigerte sich, den Degen des spanischen Admirals anzunehmen. „Behalten Sie ihn," sagte er. „Er gehört aus vielen Gründen dem, der ihn aus der Hand seines Gefangenen empfing."

Auf all den Jubel folgte auch ein Mißton. Man äußerte, Nelson habe diesen Erfolg nur erreicht, weil er gegen die Disziplin fehlte, indem er von der ihm erteilten Ordre abwich. Admiral Jervis aber fertigte den Kapitän Calder, der diese Bemerkung machte, mit den scharf hingeworfenen Worten ab: „Ich habe es wohl bemerkt, und wenn Sie jemals einen gleichen Fehler begehen, können Sie sich im voraus versichert halten, daß ich Ihnen denselben verzeihen werde."

Zur Belohnung für den in dieser Schlacht bewiesenen Mut erhielt Nelson von seinem Könige die Insignien des Bathordens und die goldene Medaille. London ernannte ihn zum Ehrenbürger und das bezügliche Diplom wurde ihm in einer goldenen Kapsel überreicht.

Das war der Tag von Sanct Vincent.

Abukir.

(1. August 1798.)

Das Mittelmeer war seit dem Schlusse des Jahres 1796 in der ausschließlichen Gewalt Frankreichs. Von dem Adriatischen Golf bis zu der Straße von Gibraltar war kein englischer Kreuzer